

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 4

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Klagemauer

Kaum waren die Telephonnummern der Berner Preiskontrollstelle bekanntgegeben, und schon liefen dort die Drähte heiß. Sämtliche Anrufer hatten das Gefühl, beim Geldausgeben übervorteilt zu werden – nicht einer fand, er beziehe mehr Lohn, als er verdiene...

Zucht

Als «überall mögliche Schweinezucht» pries eine Bank ihre Sparschweinchen an. Vergessen wurde der Hinweis, daß die Batzen auf dem Sparbüchlein heute nur noch mageren Speck ansetzen...

Kehrseite

Das «Tages-Anzeiger Magazin» brachte eine grausige Reportage über die Zürcher Kanalisation. Titel: «Konsum von unten.»

Jahr für Jahr

Zeitpläne können nicht zeitig genug geplant werden. Schon jetzt weiß man, daß 1975 das «Jahr der Frau» werden wird. Und 1976sex dann, waselwas?

Flöckli

Erlauscht im Radio-Wetterbericht, erste Hälfte Januar 1973: «... im Norden und Osten – jetzt wird's spannend – vereinzelt Schneeflocken!»

Riesenspaß

Im Mendrisiotto soll ein großer Vergnügungspark à la Disneyland entstehen. Will da die Mickey Mouse einen Berg gebären?

Berner Stadtrat

Die sehr junge Abgeordnete der «Härdlütli» ist aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten. Sicher hat sie sich stark erkältet, heißt es in der Bundesstadt, denn das Fräulein hatte sich auf dem Wahlplakat nackt präsentiert.

Die Frage der Woche

In den «Tages-Nachrichten» fiel die Frage: «Ist das Teuerungsgespenst jetzt gebannt?»

Der «Beobachter» stellt die knappe Frage: «Schlafmittel oder Revolutionsinstrument?» – gemeint ist das Schweizer Fernsehen.

Saubusiness

Aus einer Filmkritik: «Im Musical «Cabaret» von Bob Fosse wird das Dritte Reich endlich zur Show gemacht...»

Allzu Haariges

Zum Leidwesen aller Kahlköpfigen und Haarwuchsmittelfabrikanten stellten deutsche Experten fest, daß auf einer Glatze keine neuen Haare sprießen können. Auch auf höchster Ebene gilt eben: Futsch ist Futsch und aus ist aus!

Konsequenztraining

Besser als Vitamintabletten sind Orangen und Grapefruits. Bloß braucht's auch dazu bald eine Tablette – gegen die giftigen Spritzmittelrückstände...

Teure Züglete

Der Urner Teufelsstein war lange Zeit Stein des Anstoßes, weil er der N2 im Wege stand. Nun wird er um 60 Meter verschoben, was allerdings rund eine Viertelmillion Franken kosten dürfte...

Fragebogen

Laut einer amerikanischen Zeitung sollten Rekruten der Armee in Kentucky einen Fragebogen ausfüllen, der unter anderem auch die Frage enthielt: «Haben Sie am russisch-japanischen Krieg 1904–05 teilgenommen?» – Die Zeitung meint, es hätte nur der Nachsatz gefehlt: «Wenn nein, warum nicht?»

Worte zur Zeit

Das Zuviel zersprengt den Topf und den Deckel.

Italienisches Sprichwort

«Könige...»

Frauen im Bäckerladen. Warten. Reden, reden, reden...

«Also ich bestelle nie wieder einen Dreikönigskuchen mit so einem Dingsda drin! Das gibt ja nur immer Händel zu Hause.»

«Wieso Krach? Bei mir freuen sie sich immer besonders drauf. Sie stürzen sich drauf. Es ist eine Freude zuzuschauen, wie sie sich dahintermachen, bis heraus ist, wer...»

«Ja, ja – kenn ich. Hab ich auch gemeint. Aber, wie gesagt, bei mir nicht. Bei mir nicht mehr!»

«Aber ich komm nicht nach. Wieso Händel, warum Krach?»

«Einfach! Alle beide wollen unbedingt «König» sein. Kaum hat eins das für die Zähne heute ungefährliche Dingsda aus dem Kuchen herausgekaut und zum Beweis seines Anrechts auf die «goldene» Krone in der hohlen Hand, geht der Händel los. Das andere will halt ums Verworgen auch König sein.»

Eine dritte, tiefe, ruhige Stimme mischt sich ein:

«Kenn ich, kenn ich. Passiert bei mir nicht mehr. Ich bestelle seit drei Jahren einen Kuchen auf den Dreikönigstag, aber einen, in dem mir der Beck auf Bestellung zwei solche Dinge hineinbäckt. Und dann packt er mir auch gleich zwei «goldene» Kronen mit ein. Seither hat's bei uns aufgehört mit dem Händel. Jetzt sind einfach nach einiger Zeit beide Könige. Die Chancen, daß eines der Kinder gleich beide Dingsdas herausbeißt, sind wahnsinnig klein.»

Großes Staunen im Laden. Ja, wer daran rechtzeitig gedacht hätte!

Luisli

Aus dem Lande Gotthelfs

Der Emmentaler Bauer ist schweigsamer Art. Er kommt ohne große Worte aus.

Vater und Sohn gingen zusammen über die Felder. Da sagte der Vater: «s isch e schöne Summer.»

Nächstes Jahr um die gleiche Zeit machten sie wieder die gleiche Wanderung. Da meinte der Sohn: «Hür o.»

HZ

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Dem Vernehmen nach soll die notleidende Bevölkerung der erdbebengeschädigten Stadt Managua bis jetzt kein Stäubli von den 30 Tonnen Milchpulver des Schweizerischen Roten Kreuzes bekommen haben, weil die nicaraguansische Regierung geltend macht, die Spende stamme aus einem maul- und klauen-seucheverdächtigen Land. Sind diese Befürchtungen begründet?

Antwort: Im Prinzip ja; vor allem was das Klauen anbelangt, da kennen sich die dortigen Behörden vermutlich aus.

Frage: Läßt sich die Reichtumssteuer, die neuerdings im Kanton Baselland erhoben wird, vom christlichen Standpunkt aus rechtfertigen?

Antwort: Im Prinzip ja; denn Jesus hat gesagt: Wer viel hat, gebe viel – wer wenig hat, gebe auch von dem Wenigen gern.

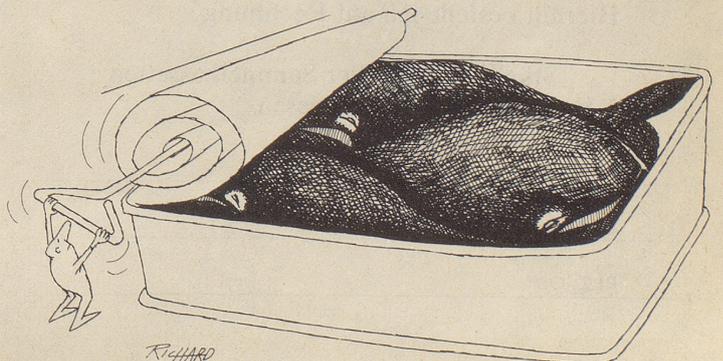
Frage: Finden Sie nicht auch, daß unsere wortgewandten Bundesräte über alles sprechen können? Seien es nun Innenpolitik, Konjunkturdämpfungsmaßnahmen, Raumplanungs- oder Bildungsfragen – kurz: sie beherrschen einfach jedes Thema.

Antwort: Im Prinzip sogar mehr als das: Sie brauchen nämlich nicht einmal ein Thema.

Diffusor Fadinger



Import: A. Schlatter & Co., 2022 Bevaix NE



RICHARD